

Harzer KREISBLATT



Biomarkt
Am Gänsebrunnen
Derenburg

Erdbeeren

Bio Pflanzen Melonen
Zucchini

Gurken Tomaten Paprika
Peperoni Aubergine

SONDERAKTION
...nur für
kurze Zeit!

Unsere
Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30 - 18.00 Uhr
Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Bleichstraße 2
38895 Derenburg
Telefon: 039453 - 633399
www.biomarkt-derenburg.de



GLASKUGEL-
BLASEN

Die **GLAS** erlebniswelt
im **HARZ**

HÜTTENFÜHRUNGEN | ABENTEUERSPIELPLATZ
EINKAUFSWELT | HÜTTENGARTEN | CAFÉ & BISTRO www.harzkristall.de

Einstimmig beschlossen!

Wir Harzer stehen hinter dem Ziel, die Zukunft der HSB zu sichern

Die Harzer Schmalspurbahn ist eines unserer touristischen Alleinstellungsmerkmale, mit dem nicht nur Besucher und Touristen, sondern auch wir Harzer Bürgerinnen und Bürger uns im Harz verbunden fühlen. Die Bahnstrecke hoch zum Brockenplateau ist wohl die Bekannteste, ihr steht an wunderschöner Bahnkulisse die Selketalbahn in nichts nach. Besonders im Sommer bietet Letztere die Möglichkeit das Harzvorland und seine Natur bei einem Ausflug zu genießen. Ganz gleich, ob Tourist oder Einheimischer, es ist ein besonderes Erlebnis, wenn die Dampflok mit ihren Wagons an den Bahnhöfen zur Fahrt einlädt.

Dass die HSB stark sanierungsbedürftig ist, Gleise, Nebenanlagen und auch die Werkstatt erneuert und modernisiert werden müssen, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Als Landkreis sind wir als Gesellschafter dazu verpflichtet, zusammen mit allen Partnern den Weg hin zu einer verbesserten wirtschaftlichen Situation mitzutragen. Mit dem neuesten einstimmigen Kreistagsbeschluss, bei dem der Landkreis 14,125 Mio. Euro als Eigenmittel in Aussicht stellt, um die angestrebte Förderung des Bundes und Landes zu erhalten, stehen wir klar hinter dem Ziel die HSB zukunftssicher zu gestalten.

Insgesamt sollen, nach Kostenschätzung, für die Modernisierung der Bahnstrecke Wernigerode – Brocken 59,719 Mio. Euro aufgebracht werden. Dies ist eine hohe Investition und gleichzeitig ein wichtiger Meilenstein, der bis 2030 erreicht sein soll. Es wäre der erste von weiteren, um die wir als Gesellschafter der Harzer Schmalspurbahn bemüht sind.

Als Landrat danke ich dem Kreistag für seine Entschlossenheit und bin zuversichtlich, dass wir mit der erstmaligen Förderungsoption durch das Gemeinde-Verkehrs-Finanzierungs-Gesetz den richtigen Weg für die Zukunft der Schmalspurbahn einschlagen.

Thomas Balcerowski
Landrat des Landkreises Harz



Aus dem Inhalt



Erleichterte Voraussetzungen für Spiel- und Bolzplatzförderung



Neuer Radweg führt nach Minsleben



Startschuss für Sportförderung 2026



Gute Wasserqualität zum Start der Badesaison

Herausgeber
Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 2
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug
Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 5970-4208
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung
Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 5424-0
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf **facebook** und **instagram**.



Anzeigenberatung
Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

Verteilung
Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 6992-42

Titel
Wir Harzer unterstützen das Ziel,
die Zukunft der HSB zu sichern.

**Sie haben kein Kreisblatt bekommen?
Rufen Sie an! Frau Prinzler
Telefon: 03943 5424-0**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 7/2026
30. Juni 2026

Erleichterte Voraussetzungen für Spiel- und Bolzplatzförderung

Landkreis. Seit 2023 fördert der Landkreis öffentlich zugängliche Kinderspiel- und Bolzplätze in den Gemeinden. Spielplätze und Bolzplätze haben einen unschätzbaren Wert als kindgerechte Spiel- und Erfahrungsräume, sie sind ein wertvoller Baustein für eine nachhaltige Entwicklung und sind besonders für unsere jungen Kreisbewohner zentraler Treffpunkt.

Bisher wurden landkreisweit zahlreiche Spiel- und Bolzplatz-Projekte mit Hilfe der „Richtlinie zur Förderung von öffentlich zugänglichen Kinderspielplätzen und Bolzplätzen in Gemeinden im Landkreis Harz“ realisiert. Durch die kürzlich im Kreistag beschlossene Erweiterung der Antragsberechtigung auf Orte mit bis zu 6 000 Einwohnern können nun noch mehr Ortschaften von der Förderung profitieren. Während nach der bisherigen Regelung 70 Orte mit rund 51 000 Einwohnern förderfähig waren, werden durch die Neuregelung zusätzlich Gemeinden und Ortsteile mit zusammen mehr als 25 000 Einwohnern einbezogen. Einen Antrag auf Förderung können Fördervereine und Gemeinden stellen.

Neben dieser Neuerung wurde die Richtlinie auch in Bezug auf die Kosten für die Spiel- und Bolzplätze durch Zustimmung des Kreistages abgeändert. „Der ursprünglich vorgesehene förderfähige Betrag von 40 000 Euro wurde auf 50 000 Euro angepasst. Ebenso wurde die Förderquote von 50 Prozent auf 70 Prozent heraufgesetzt“, erläuterte Thomas Balcerowski nach der Kreistagssitzung im Mai. „In den vergangenen Jahren haben wir viele Projekte in unseren Gemeinden unterstützen können. In jedem Ort sollte es einen Ort der Kommunikation, des generationsübergreifenden Austauschs geben! Auf Spielplätzen treffen sich Familien vis á vis, können sich verabreden und neue Kontakte aufbauen. In unserem medialen Zeitalter sind solche Orte wichtig, um unseren Kindern zu zeigen, dass wir uns auch ohne Smartphone unterhalten können und dass gesellschaftliches Miteinander wichtig für uns alle ist.“

Die Förderrichtlinie und die Anträge finden Sie unter:



Benzingerode ist stolz auf seinen modernisierten Spielplatz

Benzingerode. Die offizielle Eröffnung des modernisierten Spielplatzes in Benzingerode gab den Auftakt eines Festaktes für die jüngsten Benzingeröder und ihre Familien. Ortsbürgermeister Thomas Försterling eröffnete gemeinsam mit dem Spielmannszug von Benzingerode direkt am Spielplatz die Feierlichkeit anlässlich des 80. Geburtstages des ortseigenen Kindergartens und der Spielplatzöffnung. Es waren viele Familien, Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, der Funken und geladene Gäste, die im Ortskern zusammenkamen. Auch Landrat Thomas Balcerowski beglückwünschte den Ort. „Es zeigt, dass die Förderung der

Spiel- und Bolzplätze gut investiertes Geld ist. Hier ist ein zentraler Ort zum Spielen, Toben, Verweilen und zum Austausch der Generationen entstanden.“ Gleich gegenüber des Klettergerüsts mit Rutsche und Feuerwehrtange laden schattige Bänke zukünftig zum Ausruhen und Verweilen ein. Wer von den kleinen Besuchern hoch hinaus will, kann sich in die Nestschaukel schwingen und anschließend die zwei Schwungtiere zum Wippen bringen. Der neue Spielplatz passt perfekt zwischen Gasthof und Kirche, zentral im Ort erscheint er wie eine Insel, auf der man das fröhliche Treiben der Kinder erleben kann.

Der Spielplatzneubau wurde mit 18 000 Euro aus der Spielplatzförderung unterstützt.



Spatenstich für Feuerwehrgerätehaus in Schmatzfeld

Schmatzfeld. Am 22. Mai fand der offizielle Baustart für das neue Feuerwehrgerätehaus statt. Bürgermeister Gerald Fröhlich, Ortsbürgermeister Maik Zeleny, stellvertretender Ortsbürgermeister Wolfgang Zeleny, die Kameraden der Ortswehr Schmatzfeld, Kai Fünfhausen vom Planungsbüro Fünfhausen und Kollegen sowie Thomas Schmidt von der Baufirma SCHEFFER Bau GmbH griffen gemeinsam zum Spaten.

Das Gebäude wird über eine großzügige Fahrzeughalle, funktionale Sozial- und Schulungsräume sowie einen Aufenthaltsbereich für die Kameradinnen und Kameraden verfügen. Ziel ist es Ende des Sommers 2026 Richtfest zu feiern.



Umgestaltung der Kreuzung K 1331/K 1332 in der Ortsdurchfahrt Wasserleben

Langersehnte Gemeinschaftsbaumaßnahme von Gemeinde Nordharz und Landkreis Harz startet

Landkreis. Die bisherige Kreuzung war unübersichtlich, befand sich in einem schlechten Zustand und erfüllte die Anforderungen an die Verkehrssicherheit nicht mehr ausreichend. Durch den Abriss der ehemaligen Gaststätte Brauner Hirsch durch die Gemeinde Nordharz steht nun ausreichend Fläche für eine verkehrssichere Neugestaltung des Knotenpunktes zur Verfügung. „Es war ein langersehnter Wunsch von mir, dass die Kreuzung erneuert wird“, freute sich Gerald Fröhlich, Bürgermeister der Gemeinde Nordharz anlässlich des Baustarts. „Wir haben die Maßnahme lange und gut mit dem Ortschaftsrat vorbereitet.“ Die Kreuzung der K 1331/ K 1332 in Wasserleben wird zu einem kleinen, vierarmigen Kreisverkehrsplatz mit vollständig neuen Nebenanlagen umgebaut. Die Kosten der Maßnahme belaufen sich insgesamt auf rund 647 000 Euro, wovon der Landkreis 421 000 Euro trägt und die Gemeinde Nordharz 226 000 Euro. Die Gemeinde übernimmt federführend die Planung, Vergabe, Bauausführung sowie die Abrechnung der Baumaßnahme und finanziert diese zunächst vollständig vor. „Ich freue mich, dass wir für die Wasserlebener hier eine optimale verkehrssichere Lösung schaffen können und dabei Hand in Hand mit der Kommune das Bauvorhaben umsetzen“, begrüßte Landrat Thomas Balcerowski den Beginn des Bauvorhabens, das voraussichtlich und abhängig der Baufortschritte bis November 2026 fertig

gestellt sein soll. Bis es soweit ist, ist die Kreuzung Dorfstraße/ Vor dem Tore/Rohrstieg (K1331/K1332) vollgesperrt. Eine Umleitung ist für die Zeit ausgeschildert.



Gelebte Tradition – Die Spaten wurden von den geladenen Gästen signiert.

Neuer Radweg führt nach Minsleben



Minsleben. Nicht nur der Ausbau von Straßen schreitet im Landkreis Harz voran; auch die Radwege als wichtige Verkehrsrouten haben im Landkreis eine hohe Bedeutung. Fahrradfahren macht Spaß, hält fit und ist umweltbewusst. Daher wird nicht nur die Fahrbahn der K 1329 vom Knotenpunkt der L82 nach Minsleben auf einer Strecke von 1,35 Kilometern mit Bankett und Entwässerungsgräben erneuert, sondern gleichzeitig auch ein Zweirichtungsradweg parallel zur K 1329 neu gebaut. Der geplante 1,35 Kilometer lange Radweg mit Querungshilfe am Ortseingang von Minsleben wird durch EFRE-Mittel der EU und mit Landesmitteln zu 90 Prozent finanziert.

Zum symbolischen Spatenstich luden Staatssekretär Sven Haller und Landrat Thomas Balcerowski am 20. Mai ein. „Mobilität bedeutet Freiheit. Zur Freiheit gehört auch eine echte Auswahl des Verkehrsmittels. Wir wollen, dass die Menschen in unserem Sachsen-Anhalt alle Formen der Mobilität frei wählen können.

Dafür braucht es gut ausgebaute Infrastrukturen: Sichere Straßen, mitsamt den Brücken, Angebote des öffentlichen Nahverkehrs und natürlich auch Radwege. Daran arbeiten wir. Jeden Tag. Das Projekt hier in der Harzregion ist ein gelebtes Beispiel dafür“, sagte Sven Haller beim Spatenstich zusammen mit Landrat Thomas Balcerowski und Vertretern der Stadt Wernigerode, darunter Oberbürgermeister Tobias Kascha. Auch der Landrat lobte das Ziel den Radweg entlang der K1329 zu führen, da dieser zukünftig den bereits bestehenden Radweg entlang der L82 ergänzen wird und das Radwegenetz im Harz erweitert.

Die aktuellen Baufortschritte können über den WhatsApp-Kanal von Minsleben verfolgt werden.



Mit Blick auf den Brocken und das Wernigeröder Schloss können voraussichtlich ab Ende 2026 Radfahrer den geplanten Zweirichtungsradweg nutzen.



Sportlerehrung des KSB Harz: Über 300 Athletinnen und Athleten ausgezeichnet



Thale. Die diesjährige Sportlerehrung des KreisSportBundes Harz war erneut ein beeindruckender Höhepunkt im regionalen Sportkalender. Im festlichen Ambiente des Klubhauses Thale wurden über 300 Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Sport unterstrichen mit ihrer Anwesenheit die große Bedeutung des Sports im Landkreis Harz. Ein besonderes Highlight des Abends war der Besuch des in Halberstadt geborenen Doppel-Olympiasiegers Georg Fleischhauer, der als Ehrengast den Geehrten persönlich gratulierte und Einblicke in seine sportliche Laufbahn gab. Mit ihm wurde deutlich, welchen Weg sportliche Talente aus der Region gehen können. Darüber hinaus kam dem Abend eine besondere symbolische Bedeutung zu: Harald Duschek und Georg Fleischhauer trugen

sich für ihre herausragenden sportlichen Leistungen sowie ihr besonderes Engagement in das Ehrenbuch des KreisSportBundes Harz ein.

KSB-Präsident Denis Schmid betonte in seiner Festrede die zentrale Rolle des Sports für die Gesellschaft: „Sport ist weit mehr als Bewegung – er ist Gemeinschaft, Integration und ein unverzichtbarer Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens.“ Gleichzeitig stellte er das Leitmotiv des Abends heraus: „Ohne Breite keine Spitze.“ Denn die Basis für jeden sportlichen Erfolg liege in den Vereinen vor Ort – getragen von engagierten Trainerinnen und Trainern, Ehrenamtlichen sowie unterstützenden Familien. Mit rund 400 Vereinen und über 36 000 Mitgliedern zeigt sich die enorme Bedeutung des organisierten Sports im Landkreis Harz eindrucksvoll. Diese breite Basis sei die Voraussetzung für nachhaltige Talententwicklung und sportliche Erfolge auf Landes- und Bundesebene.



Startschuss für Sportförderung 2026

Landkreis. Der Startschuss für die Sportplatzförderung im Jahr 2026 ist mit der Bestätigung des Haushalts des Landkreises gefallen. Landrat Thomas Balcerowski überreichte die ersten Bescheide persönlich und sprach mit den Vereinen über ihre Vorhaben. Insgesamt wurden bisher 24 Förderanträge gestellt. Die Summe der in diesem Jahr zur Verfügung stehenden Mittel liegt bei geplanten 520 600 Euro. Einige Vorhaben werden nicht nur vom Landkreis sondern zusätzlich auch vom Land bezuschusst.

„Ich freue mich, dass wir mit den Fördermitteln die Vereine in unserer Region gezielt unterstützen können. Sie lassen unseren Landkreis lebenswert und lebendig werden. Die Vielfalt der eingereichten Anträge zeigt eindrucksvoll, wie breit das ehrenamtliche Engagement aufgestellt ist: Vom Schützenverein über den Fußballverein bis hin zur DLRG reicht das Spektrum der geförderten Projektträger. Diese Vielfalt macht unsere Vereinslandschaft aus und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort.“

▪ Kreissportbund 200 000 Euro



Förderung Vereinssport, Erststartrechts, Förderung Übungsleiter – Nachwuchs



▪ HT 1861 Halberstadt e. V. 31 500 Euro Sanierung Tischtennishalle Beachhandballplatz: Ballfangnetzanlage



▪ SV 1890 Westerhausen e. V. 21 600 Euro Energetische Sanierung und barrierefreie Zuwegung

▪ FC Einheit Wernigerode e. V. 20 150 Euro



Bewässerungsanlage des Naturrasens

▪ SV Langenstein e. V. 15 494,51 Euro Wand- und Fußboden- sanierung



▪ Börnecker Schützengesellschaft von 1672 e. V. 34 913 Euro Vereinsheim: Sanierung der Sanitäranlagen



▪ Schützenbrüderschaft Harsleben von 1494 e. V. 26 649,70 Euro Modernisierung der Schieß- anlage



„Let’s talk about Betreuung“

Gala würdigt ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer

Landkreis. Im festlichen Rahmen fand am 3. Juni die bereits achte Ehrenamtsgala der Betreuungsbehörde des Landkreises Harz, im Saal der GSW „Argenta Wohnpark“, in Wernigerode statt. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Anerkennung für die 90 Ehrenamtlichen, die sich im Landkreis der rechtlichen Betreuung widmen und damit einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander im Landkreis leisten.

Ehrenamtliche Betreuer unterstützen Menschen, die aufgrund von Krankheit, Behinderung oder altersbedingten Einschränkungen ihre Angelegenheiten nicht vollständig selbst lösen können. Dabei vertreten sie die Interessen der betreuten Person – beispielweise gegenüber Behörden, Versicherungen oder Banken und helfen bei wichtigen Entscheidungen, persönlichen, gesundheitlichen oder finanziellen Angelegenheiten. Ziel ist es stets die Selbstbestimmung der betreuten Person zu erhalten und sie in ihrem Alltag bestmöglich zu unterstützen.

Nach einem kurzen Empfang der geladenen Gäste, stimmten Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule Harz die Ver-



anstaltung musikalisch auf den Nachmittag ein und sorgten für einen gelungenen Auftakt.

Schwungvoll und mit lockerer musikalischer Einstimmung sprachen bei der Talkrunde „Let’s talk about Betreuung“ Ute Schinzel und Dominique Fricke mit ehrenamtlichen Betreuenden und Betreuten über Betreuung und was sie alle verbindet – das Verständnis für den anderen und die Bedürfnisse, Gewohnheiten und Besonderheiten die jeder einzelne Mensch hat.

Bei Kaffee und Kuchen konnten die Gespräche im Anschluss an den offiziellen Teil fortgesetzt werden. Ein herzliches Dankeschön richtet sich an die GSW, Rewemarkt und Grolmisch OHG. Wer Interesse hat, sich selbst als ehrenamtliche Betreuerin oder Betreuer zu engagieren, kann sich an die Betreuungsbehörde des Landkreises Harz wenden (**betreuungsbehoerde@kreis-hz.de**) oder sein Interesse bei einem der Netzwerkpartner wie dem Verein für Betreuung und Selbstbestimmung e. V. (**www.vfbus.de**) oder dem Betreuungsverein Halberstadt e. V. (**www.betreuungsverein-halberstadt.de**) bekunden.



Allee der Demokratie: Grönemeyer sang mit Schülerinnen und Schülern des Wolterstorff-Gymnasiums in Ballenstedt

Ballenstedt. Zum ersten deutschlandweiten „Ehrentag“ hatte sich die Allee in Ballenstedt zu einer Meile des Mitmachens und der Gemeinschaft verwandelt. Der Verein heimatBEWEGEN e. V. hatte nicht nur mit verschiedenen Aktionen, wie Spruch-

bändern und Straßenbildern auf den Stellenwert des Grundgesetzes und der darin fest verankerten Demokratie aufmerksam gemacht, sondern bekam am 23. Mai auch prominente musikalische Unterstützung. Herbert Grönemeyer, seit Jahrzehnten einer der bekanntesten deutschsprachigen Sänger war zu Gast im Harz. Zusammen mit dem Musical-Ensemble und Chor des Wolterstorff-Gymnasiums sang er auf offener Allee und war von der Stimmung vor Ort begeistert. Der 23. Mai stand unter dem Motto „Für dich. Für uns. Für

alle.“ und lud nicht nur musikalisch zum Mitmachen und sich begegnen ein, sondern auch zum Nachdenken.

Im Rahmen eines neuen Musikprojektes sucht Herbert Grönemeyer aktuell Chöre. Hierfür bewarben sich auch der Chor und das Musical-Ensemble der Ballenstedter Schule. Die Schülerinnen und Schüler fühlten sich sichtlich geehrt mit Grönemeyer gemeinsam in Ballenstedt zu singen. Musik verbindet Menschen, genau das war nicht nur im Gymnasium bei den Proben, sondern auch auf der Allee in Ballenstedt zum Ehrentag zu spüren. *Mehr zum Ehrentag:*



Amtsleiterin für Schulverwaltung Carolin Becker und Schulleiter Dr. Hagen Meyer begrüßten Herbert Grönemeyer.



„Der kleine Prinz“ – Dank Unterstützung der KoBa Harz mit neuer Inszenierung auf der Waldbühne

Altenbrak. Die Waldbühne Altenbrak profitiert in der kommenden Spielzeit von einer geförderten Maßnahme der KoBa Harz. Angestoßen durch einen Zeitungsbericht über die Situation traditionsreicher Spielstätten entwickelte der Verein „Theater der Tiefe“, nach Beratungen über Unterstützungs- und Förder-



möglichkeiten durch die KoBa, ein Projekt. Durch das von Julia Schmidt eingereichte und bewilligte Mikroprojekt konnten nun notwendige Arbeiten umgesetzt werden, die die neue Inszenierung „Der kleine Prinz“ mit ermöglichen.

So führte das VHS Bildungswerk im Rahmen der Maßnahme kleinere Instandsetzungsmaßnahmen an der Waldbühne durch und fertigte mehrere Ausstattungsgegenstände für die neue Inszenierung an. Darunter ein Kostüm der Hauptfigur, einen Königsthron, Requisiten sowie neue Hinweisschilder. Die fertigen Gegenstände wurden am 8. April 2026 offiziell an den Verein übergeben (Foto).

Die Premiere von „Der kleine Prinz“ ist für den 12. August 2026 geplant. Die Aufführung wird mit der Beobachtung einer partiellen Sonnenfinsternis und der Sternschnuppenzeit verbunden und verspricht daher ein besonderes Erlebnis auf der Waldbühne Altenbrak zu werden.

Ziel der Förderung ist es, die Waldbühne zu stärken, neue Besucher zu gewinnen und den Fortbestand der traditionsreichen Spielstätte zu sichern. Der Verein „Theater der Tiefe“ leistet dabei als derzeit einziger aktiver Nutzer der Waldbühne einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Region.

18 neue Staatsbürger im Landkreis Harz willkommen heißen

Landkreis. Mindestens fünf Jahre Aufenthalt in Deutschland, deutsche Sprachkenntnisse mindestens auf B1-Niveau, Sicherung des Lebensunterhaltes – dies sind nur einige Voraussetzungen, die Ausländer für eine Einbürgerung in den deutschen Staatsverband vorweisen müssen.

Auch im Mai wurde wieder zu einer offiziellen Einbürgerungsveranstaltung in die Kreisverwaltung eingeladen. In feierlicher Atmosphäre wurden sieben Frauen, fünf Männer und sechs Kinder im Alter zwischen sechs und 17 Jahren willkommen heißen.

In dem anschließend abgegebenen Bekenntnis erklärten die neuen Kreisbürger feierlich das Grundgesetz und die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland zu achten und alles zu unterlassen, was ihr schaden könnte. Im Beisein von Familienangehörigen und Freunden begrüßte Klaus Bendixen, Leiter des Ordnungsamtes, jeden einzelnen der 18 neuen Staatsbürger persönlich und überreichte neben der Einbürgerungsurkunde Blumen und ein Grundgesetz.

Die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger sind Ärztin, Streetworker oder Lehrer, arbeiten im Kundenservice, als Hauswirtschaftlerin oder als Ingenieur und freuten sich über die Glückwünsche anlässlich ihrer Einbürgerung. Sie stammen aus Albanien, Iran, Kosovo, Lettland, Rumänien, Russland, Syrien, Ukraine und Vietnam und finden hier eine neue Heimat. Ihre Kinder besuchen im Landkreis die Schule oder gehen in den Kindergarten. Neue Freunde zu finden und eine neue Kultur miterleben, fällt den Jüngsten in ihren Bildungseinrichtungen unter Freunden auf dem Schulhof oder beim Spielen sicher leicht.

Insgesamt steigt damit seit Jahresanfang die Zahl der Eingebürgerten auf 56.

Es war die dritte Einbürgerung dieses Jahres und ich als Schülerpraktikantin in der Stabsstelle Kommunikation durfte dabei sein und viele tolle Eindrücke sammeln – wobei einer besonders heraussticht: Bei der Einbürgerung erhielten unter anderem Sam und sein Vater die deutsche Staatsbürgerschaft. Sam ist ein achtjähriger Junge, der die zweite Klasse an meiner Schule besucht. Die Überraschung ihn dort zu treffen, war natürlich groß und ich freute mich, einen solch großen Schritt in seinem Leben miterleben zu dürfen. *(Sissi, 15 Jahre)*



Bei der Einbürgerungsveranstaltung am 7. Mai erhielten 18 Frauen Männer und fünf Kinder die deutsche Staatsangehörigkeit.

Harzfest 2026 in Hasselfelde – „Oben im Harz, unter Freunden“

Hasselfelde. Vom 21. bis 23. August 2026 wird Hasselfelde zum Treffpunkt des Landkreises. Das Harzfest bringt Menschen aus der ganzen Region zusammen und verbindet Tradition, Musik, Begegnung und echtes Harzgefühl unter dem Motto „Oben im Harz, unter Freunden“.

Drei Tage lang erwartet die Gäste ein abwechslungsreiches Festprogramm für alle Generationen.

Der Freitag eröffnet das Festwochenende mit dem offiziellen Festakt am Waldseebad, einem Triathlon mit besonderem Jubiläumsbezug zum 100-jährigen Bestehen des Bades sowie einer stimmungsvollen Partynacht mit Band und DJs.

Am Samstag stehen die Eröffnungsandacht im Kurpark, das große Festgelände mit Oben im Harz-Dorf, Job- und Wirtschaftsmeile, Vereinsmeile, Kindermeile, Germanenlager und Blaulichtmeile sowie zahlreiche Auftritte regionaler Künstler, Gruppen,



Kapellen, Schulen und Kitas im Mittelpunkt. Zum Einbruch der Dunkelheit wird dann der Markplatz vor der St. Antonius Kirche mit einem feierlichen Zapfenstreich belebt.

Als Highlight des Tages folgt die Radio SAW-Party mit Moderation von Englishman Warren Green, den SAW-Dancern, DJ Acki und dem Headliner

Ragged Glee bis in die Nacht. Der Sonntag gehört dem großen Festumzug durch Hasselfelde, dem Frühschoppen mit regionalen Künstlern und Spielmannszügen im Kurpark, einem festlichen Ausklang mit Schläger-Parade und der Staffeltabübergabe an den nächsten Ausrichter.

Das Harzfest 2026 wird ein lebendiges Bürgerfest, das die Vielfalt der Region Oberharz

am Brocken sichtbar macht und zugleich Raum für Begegnung, Unterhaltung und gemeinsame Erlebnisse schafft. Gäste dürfen sich auf ein Wochenende mit regionaler Atmosphäre, musikalischer Vielfalt und vielen besonderen Momenten freuen.

Für ein geordnetes Parkkonzept mit einem Parkplatzshuttle ist selbstverständlich gesorgt. Das Organisationsteam ist darum bemüht, allen Gästen nicht nur ein unvergessliches Fest sondern auch eine angenehme staufreie An- und Abreise zu ermöglichen.

Hauptsponsor der Veranstaltung ist die Harzsparkasse.

Weitere Informationen unter:



Kurz nachgefragt: Gastgeber Bürgermeister Roland Fiebelkorn im Interview

Wie laufen die Vorbereitungen für das Harzfest?

Die Vorbereitungen laufen sehr gut und mit viel Engagement. Unser Tourismusbetrieb bündelt mit Leidenschaft die Kommunikation und die Organisation des Festkomitees. Gemeinsam mit dem Landkreis Harz, den örtlichen Partnern, Vereinen und vielen Helferinnen und Helfern arbeiten wir daran, in Hasselfelde und für die Stadt Oberharz am Brocken ein Harzfest auf die Beine zu stellen, das unseren Gästen in bester Erinnerung bleibt.

Wann sind diese gestartet und worin bestanden die größten Herausforderungen?

Die ersten Vorbereitungen haben frühzeitig bereits im Juni 2025 begonnen, denn ein Fest dieser Größe braucht gute Abstimmung und verlässliche Planung. Die größte Herausforderung liegt dabei wie immer darin, viele Beteiligte zusammenzubringen, Abläufe sauber zu koordinieren und dabei das Besondere des Ortes und der Veranstaltung gleichermaßen im Blick zu behalten. Die Anforderungen an das Sicherheitskonzept und die damit verbundenen Auflagen sind erwartungsgemäß nicht unerheblich.

Haben Sie die letzten Harzfeste besucht und was hat Ihnen dabei besonders gefallen?

Ja, die Harzfeste waren für mich immer Veranstaltungen mit stimmungsvoller Atmosphäre. Besonders gefallen hat mir die

Mischung aus Gemeinschaft, regionaler Verbundenheit, Musik, Begegnungen und der spürbaren Freude, mit der Menschen aus dem Landkreis und dem ganzen Harz zusammenkommen.

Worauf freuen Sie sich beim kommenden Harzfest am meisten?

Ich freue mich vor allem auf die vielen Begegnungen, auf gute Gespräche und darauf, dass Hasselfelde sich als gastfreundlicher und lebendiger Ort präsentieren kann. Schön ist auch, dass mit dem Waldseebad ein besonderer Ortsteil und zugleich ein Stück regionale Geschichte eingebunden ist. Als ganz besonderes Highlight wird unser Oben im Harz-Dorf die touristischen Attraktionen und alle Ortsteile unserer Destination mit Erlebnischarakter hervorheben und die Aufenthaltsqualität fördern.

Was empfehlen Sie Ihren Gästen?

Ich empfehle unseren Gästen, das Harzfest mit allen Sinnen zu genießen, offen auf Menschen zuzugehen und sich Zeit für die vielen Eindrücke, Angebote und Gespräche zu nehmen. Wer hierherkommt, erlebt den Harz von seiner herzlichen Seite – eben „oben im Harz, unter Freunden“.



Zukunftsfähige Notfallversorgung

Land unterstützt mit 6,3 Millionen Euro die Erweiterung der zentralen Notaufnahme am Harzkllinikum Quedlinburg

Quedlinburg. Das Harzkllinikum Dorothea Christiane Erxleben erhält für das Projekt „Pandemieresiliente Erweiterung der Notfallversorgung in Quedlinburg“ eine zweckgebundene Zuwendung in Höhe von 6,3 Millionen Euro aus dem Corona-Sondervermögen des Landes Sachsen-Anhalt. Die veranschlagten Projektkosten belaufen sich insgesamt auf rund 7 Millionen Euro.

Den Zuwendungsbescheid überreichte Staatssekretär Wolfgang Beck in Vertretung der Gesundheitsministerin in der großen Eingangshalle des Harzkllinikums am Standort Quedlinburg. Dabei betonte er die Bedeutung der Investition: „Mit diesem Geld kann das Harzkllinikum die Notaufnahme modernisieren, erneuern und erweitern. Das ist dringend notwendig, damit die Menschen hier weiterhin gut versorgt werden.“

Landrat Thomas Balcerowski, zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrates des Harzkllinikums, verwies auf die Unterstützung des Landkreises: „Das Harzkllinikum ist eines der letzten drei Klinika in Sachsen-Anhalt, die noch kommunal sind. Der Kreistag hat in seinem Haushalt dem Harzkllinikum einen Zuschuss in Höhe von 39 Millionen Euro zugesagt, ein klares Statement.“ Der Geschäftsführer des Harzkllinikums, Dr. Matthias Voth, dankte dem Land für die Unterstützung und ordnete die Zuwendung in die langfristige Entwicklungsstrategie ein: Die Notwendigkeit moderner und leistungsfähiger Räumlichkeiten in den Notaufnahmen – sowohl in Quedlinburg als auch in Wernigerode – sei sogar über die Grenzen Deutschlands hinaus thematisiert worden. Umso dankbarer sei man dem Land Sachsen-Anhalt, der Gesundheitsministerin Grimm-Benne und Staatssekretär Beck für diese Unterstützung, die keineswegs selbstverständlich sei. Die Investition füge sich konsequent in die Strategie einer modernen und zukunftsfähigen Notfallversorgung im Landkreis und in der gesamten Versorgungsregion West-Sachsen-Anhalt ein. Am Ende des Weges stehe das Zentralklinikum – die heutige Förderung bilde hierfür einen wesentlichen Baustein.

Mit den Fördermitteln wird die Zentrale Notaufnahme am Standort Quedlinburg baulich, funktional und hygienisch weiterentwickelt. Die bestehende Notaufnahme wurde Anfang der 2000er-Jahre geplant und 2005 in Betrieb genommen. Damals war sie für rund 6 000 Patientenfälle jährlich ausgelegt. Seither sind die Fallzahlen deutlich gestiegen: Aktuell werden in der Zentralen Notaufnahme rund 23 500 Patienten pro Jahr versorgt. Kurzfristig wird ein weiterer Anstieg auf bis zu 30 000 Fälle jährlich erwartet. Mit diesem Projekt unterstreicht das Harzkllinikum seine Verantwortung für eine verlässliche und leistungsfähige Notfallversorgung.



Dr. Iven Orlamünde ist neuer Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie am Harzkllinikum

Quedlinburg/Wernigerode. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die enge Zusammenarbeit mit unseren Teams an beiden Standorten. Unser Anspruch: zuverlässige chirurgische Versorgung und zugleich nah bei den Menschen im Landkreis Harz“, so Dr. med. Iven Orlamünde, designierter Chefarzt, über seine neuen Herausforderungen.

Dr. med. Iven Orlamünde übernimmt an den Standorten Quedlinburg und Wernigerode die Chefarztposition und folgt damit auf PD Dr. med. Elias Karakas. Mit dem Wechsel setzt das Haus auf personelle Kontinuität und den weiteren Ausbau der chirurgischen Versorgung im Landkreis, der geografisch das Herzstück der Versorgungsregion West in Sachsen-Anhalt bildet.

Dr. Orlamünde war zuletzt als Leitender Oberarzt am Standort Wernigerode tätig. Als Facharzt für Chirurgie mit den Schwerpunkten Viszeralchirurgie, Spezielle Viszeralchirurgie und Proktologie bringt er Expertise in onkologischer Chirurgie, minimal-invasiven Verfahren und komplexen Eingriffen am Enddarm mit.

„Dr. Orlamünde verbindet hohe chirurgische Expertise mit echter regionaler Verwurzelung. Mit ihm bestätigen wir einen Mediziner, der unsere Strukturen seit Jahren kennt, fachlich auf Spitzenniveau und zugleich nah an den Menschen im Harz ist. Ein klares Signal an unsere Patienten, an die Zuweisenden und an unsere Mitarbeitenden“, erklärt Dr. Thomas Bartkiewicz, Ärztlicher Direktor am Harzkllinikum.

Geopark HBLO darf für weitere vier Jahre UNESCO-Titel tragen

Landkreis. Der UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen (HBLO) bleibt für weitere vier Jahre Teil des internationalen Netzwerks der UNESCO Global Geoparks. Die Revalidierung 2025 wurde erneut mit der „Grünen Karte“ abgeschlossen und bestätigt die erfolgreiche Arbeit des größten UNESCO-Geoparks Europas.

Die UNESCO würdigte insbesondere die Verbesserung englischsprachiger Informationsangebote für internationale Gäste. Gleichzeitig empfiehlt sie, Bildungs- und Informationsangebote zu Themen wie Klimawandel, Naturgefahren und nachhaltigem Geotourismus weiter auszubauen.



Die Urkunde überreichte Dr. Gösta Hoffmann nun im Rahmen der Sitzung des German Global Geopark-Network im Geopark Schieferland den beiden Geopark-Leitern Esther Czymoch und Dr. Henning Zellmer.



Thomas Balcerowski, Landrat und Vorstandsvorsitzender des HARZVERBANDS e.V., würdigte die erneute Auszeichnung als bedeutenden Erfolg für die gesamte Region:

„450 Millionen Jahre Erdgeschichte zwischen Harz und Heide bleiben weiterhin Teil des internationalen Netzwerks der UNESCO Global Geoparks. Die erneute Auszeichnung und der Erhalt der Grünen Karte für weitere vier Jahre besitzen nicht nur für die 9.646 km² große Region und ihre touristische

Entwicklung einen hohen Stellenwert, sondern zeigen zugleich, dass geologisches, kulturelles und natürliches Erbe keine kommunalen oder administrativen Grenzen kennt. Der größte UNESCO Global Geopark Europas, der UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen, verbindet auf besondere Weise Erdgeschichte, Natur, Kultur und Bildung. Er macht die Entwicklung unserer Landschaft über Millionen von Jahren erlebbar und erinnert uns an unsere Wurzeln und an das Wissen vergangener Generationen. Mit seinen geologischen Besonderheiten, historischen Orten und vielfältigen Bildungsangeboten stärkt der Geopark gleichzeitig auch die regionale Identität und verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“

Matthias Jendricke, Vorstandsmitglied des HARZVERBANDS e.V., zeigte sich ebenfalls erfreut über die erneute Anerkennung: „Der UNESCO-Titel ist eine wichtige Auszeichnung für unseren Geopark, bestätigt er doch die Qualität unserer Arbeit, und es ist ein Aushängeschild für unsere Gäste im Harz. Ich danke dem Team des Harzverbandes, das gemeinsam mit vielen Partnern die erneute Zertifizierung des Geoparks erreicht hat.“

2025 feiert der Geopark zudem sein zehnjähriges Bestehen als UNESCO Global Geopark. Die aktuelle Auszeichnung ist das Ergebnis der sechsten erfolgreichen internationalen Qualitätsprüfung seit der Aufnahme in das globale Netzwerk im Jahr 2005.

Auf die Räder, fertig, los! – „STADTRADELN“ im Landkreis Harz

Landkreis. Am 3. Juni startete das Stadtradeln im Landkreis Harz. Zum Auftakt sind die Vizelandrätin Heike Schäffer und die Leiterin des Fachbereichs Landrat, Susann Arnhold-Wind, sowie Halberstadts Oberbürgermeister Daniel Szarata gemeinsam losgeradelt und haben die ersten Kilometer für ihre Teams gesammelt.

Egal, ob Sportskanone oder gemütlicher Alltagsradler – jeder kann mitmachen! Einfach das Rad für Alltagswege nutzen, Kilometer sammeln und einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten. Dabei gibt es keine Mindestgeschwindigkeit, denn Hauptsache Sie sind auf dem Fahrrad unterwegs.

Während im letzten Jahr noch 1 256 Radler um die Wette geradelt sind, zeigen in der neuesten Auflage 568 Alltags-Sportler mehr, was in ihnen steckt.

Wie 2025 sind in diesem Jahr neben dem Landkreis Harz wieder die Städte und Gemeinden Blankenburg (Harz), Halberstadt, Welterbestadt Quedlinburg, Thale und Wernigerode mit dabei. Neu an den Start gehen die Städte Ballenstedt und Falkenstein/Harz sowie die Gemeinde Huy und die Verbandsgemeinde Vorharz. Der Verein HarzWatt e.V. unterstützt die Aktion.

Das Stadtradeln wird finanziell durch das Ministerium für Infrastruktur und Digitales LSA und die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Sachsen-Anhalt e.V. gefördert.



Wer noch beim Stadtradeln dabei sein will, kann sich hier anmelden:
Die gefahrenen Kilometer lassen sich einfach mit der kostenlosen STADTRADELN-App aufzeichnen.



**VERANSTALTUNGSTIPP: 30. Juni 2026 | 11 bis 18 Uhr |
Marktplatz der Welterbestadt Quedlinburg
Markt der Möglichkeiten:**

Informationen, Inspirationen und zahlreiche Mitmachaktionen rund um Nachhaltigkeit, Klimaschutz und regionale Zukunftsideen mit HarzWATT e. V.



Gute Wasserqualität zum Start der Badesaison

Landkreis. Am 15. Mai hat in Sachsen-Anhalt offiziell die Badesaison eröffnet. Im Landkreis Harz gibt es aktuell neben den Freibädern auch sechs offizielle Badegewässer, die regelmäßig vom Gesundheitsamt, Fachbereich Hygiene und Infektionsschutz, kontrolliert werden. Alle 28 Tage entnehmen Wasserkontrolleure Proben dieser Badeanstalten oder -seen und prüfen sie auf Bakterien und pH-Wert. Die Ergebnisse werden an das Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVerGeo) weitergeleitet und in eine landesweite Badegewässerkarte eingetragen. Aktuell stimmt in allen Harzer Badegewässern die Qualität, so dass ein Sprung ins kühle Nass erfolgen kann. Die aktuelle Liste der überwachten Badegewässer sowie alle Einstufungen der Badesaisons 2023, 2024 und 2025 und wei-



tere Informationen sind abrufbar unter: **www.badeseesachsen-anhalt.de**. Zusätzlich steht eine interaktive Badegewässerkarte beim Landesamt für Vermessung und Geoinformation LVerGeo zur Verfügung, in der für jedes Badegewässer neben der Qualitätseinstufung des Vorjahres und dem Ergebnis der jeweils letzten Messung der Überwachungsparameter auch aktuelle Meldungen zu Badeverboten oder Warnungen vor Blaualgenmassenentwicklungen dargestellt werden.

Fotonachweis: envato

Dies sind die offiziellen kontrollierten Badegewässer im Landkreis Harz:



Umweltpuppentheater zu Gast im Harz

Landkreis. „Nur Menschen, die nicht Bescheid wissen, werfen ihren Müll in den Wald“, rief Hugo der Rabe und alle Kinder im Raum stimmten ihm lauthals zu. Hugo ist einer der tierischen Darsteller des Umwelttheaters. Mit seiner Hilfe lernten die Grundschul- und Kindergartenkinder aus Halberstadt, Benneckenstein, Gernrode und Quedlinburg, wie der Abfall richtig sortiert und die Umwelt sauber gehalten wird.

Im Auftrag der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AÖR (enwi) gastierte das Umweltpuppentheater von Andreas Knab in diesem Jahr wieder an vier Tagen mit elf Aufführungen im Landkreis. Seit über 25 Jahren wird es von der enwi organisiert. So kamen auch dieses Jahr fast 430 Kinder in den Genuss des eindrucksvollen und vor allem nachhaltigen Theaterstückes. Gespannt verfolgten die Kinder, wie Bernd, der Umweltfreak, seine tierischen Freunde rettet und anschließend erklärt, wie man den Abfall richtig sortiert, entsorgt und so den Wald sauber hält. „Aus Altem kann man Neues machen, wenn man rich-

tig sortiert!“, war der Leitspruch, der nach dem Theaterstück noch lange von den Kindern in den Fluren der Einrichtungen zu hören war. Zusammen mit den Kindern wurde unter anderem Papier und Pappe in die blaue Papiertonne, verschmutzte Papiertaschentücher dagegen in die graue Restabfalltonne sortiert. Andreas Knab, alias Bernd, machte den Kindern auch noch einmal den Unterschied zwischen Pfandflaschen und anderen Glasflaschen deutlich, erzählte über Abfallvermeidung, Recycling und über die Gefahren bei achtlos weggeworfenem Müll. Sogar die Erzieher und Lehrer staunten und lernten dabei noch etwas dazu.



Seit 25 Jahren erklärt Rabe Hugo den Kindern im Puppentheater der enwi wie man Müll richtig trennt.

Das Umweltamt informiert: In Niederschlagswassereinflüsse und Rinnsteine darf nur Regenwasser fließen

Landkreis. Am Morgen des 5. Mai wurde über die Leitstelle des Landkreises ein Fischsterben in der Holtemme, in einem Bruthaus zum Vorstrecken von Salmonidenbrütlings einer lokalen Linie, also von Jungfischen der örtlich vorkommenden Bachforellenpopulation gemeldet.

Nachdem mögliche Ursachen vor Ort untersucht, dokumentiert und Proben der Fische sowie des Gewässers entnommen wurden, liegen nun erste Ergebnisse vor: Als Ursache für das Fischsterben konnte kein einzelner direkter Verursacher festgestellt werden. Vielmehr deutet alles darauf hin, dass es sich um eine Kette von Umständen handelt, die vor allem geschwächte oder junge Fische, deren Immunsystem noch nicht vollständig ausgebildet ist, getötet hat. Die Niederschlagsereignisse in der Nacht vom 4. Mai auf den 5. Mai, welche die ersten nach einer zweiwöchigen Trockenzeit waren, können zu einer Veränderung der Wasserbeschaffenheit geführt haben. Dieser Umstand, zusammen mit zwei nachgewiesenen Keimen, kann für den

sensiblen Organismus der Jungfische so schädigend gewesen sein, dass sie verstarben.

„Zusammenfassend muss man leider davon ausgehen, dass hier eine Verkettung verschiedener Umstände zu dem Fischsterben geführt haben wird“, erläuterte das Veterinäramt.

Ein Eintrag von schädlichen Substanzen konnte nicht nachgewiesen werden. Auch die Wasserproben der Messstelle des Landesnetzes zur Gewässerüberwachung waren bei ihren letzten Messungen nicht auffällig.

In diesem Zusammenhang weist der Landkreis Harz dennoch darauf hin, dass in der Regel sämtliche Niederschlagswassereinflüsse auf Straßen, Gehwegen oder der Hofentwässerung über den Regenwasserkanal das Wasser völlig ungefiltert direkt in das nächste natürliche Fließgewässer, also den nächsten Bach, einleiten. Wer verunreinigte Flüssigkeiten in einen Gully schüttet, also zum Beispiel Putzwasser, Farben oder Betonreste, oder Pflanzenschutzmittel, schädigt damit direkt das Gewässer und die Natur.

ZahnHarzPraxis: Ein gesundes Lächeln für ein freundliches Miteinander im Harzer Land

Wegeleben. „Mitunter sitzt die ganze Seele in eines Zahnes dunkler Höhle.“ Mit diesen Worten beschrieb Wilhelm Busch eindrucksvoll den Schmerz, den Zahnbeschwerden verursachen können. Wie dankbar ist man da für kompetente und schnelle Hilfe.

Diese Hilfe bietet David Szymanska seit 01.10.2025 in der „ZahnHarzPraxis“ in Wegeleben an. Mit der Übernahme einer bestehenden Gemeinschaftspraxis sichert er nicht nur die zahnärztliche Versorgung im ländlichen Raum, sondern auch die Arbeitsplätze der bisherigen Praxis. Zusätzlich wird mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2026 das Team durch eine Auszubildende verstärkt. Die gewohnte Qualität und das bisherige Leistungsspektrum bleiben für alle Patienten erhalten.

Mit dem zahntechnischen Handwerk begann die Leidenschaft von David Szymanska rund um die Zahngesundheit. Er absolvierte eine Ausbildung zum Zahntechniker in Halberstadt. Nach seinem Meisterabschluss im Jahr 2010 sammelte er sieben Jahre Erfahrung in einem Praxislabor im Harzvorland. Anschließend studierte er Zahnmedizin an der Martin-Luther-Universität Halle, arbeitete zwei Jahre als Vorbereitungsassistent und war ab 2023 in einer Zahnarztpraxis im Falkensteiner Ortsteil Ermsleben tätig. Heute ist David Szymanska approbierter, also staatlich zugelassener Zahnarzt.

„Das Arbeiten auf dem Land habe ich schon während meiner Zeit in Ermsleben sehr schätzen gelernt. Der Umgang zwischen Patienten und Zahnarzt ist hier immer etwas persönlicher“, berichtet der 41-Jährige. Durch einen guten Freund aus seiner Zahntechnikerausbildung ergab sich der Kontakt zu dem Zahnarzt-Ehepaar Limpert, der später zur Übernahme der Praxis führte.

Evelyn Szymanska, gelernte Zahnmedizinische Fachassistentin und Zahntechnikerin, unterstützt ihren Mann seit vielen Jahren und möchte zu gegebener Zeit im Praxisteam mitwirken. Perspektivisch sollen deshalb implantologische Versorgungen sowie einfacher Zahnersatz wie Kronen, Brücken und Schienen in Wegeleben angeboten werden. Derzeit wird die ZahnHarz-Praxis für alle zahntechnischen Arbeiten von qualitativ hochwertigen Laboren aus dem Raum Halberstadt und Wernigerode unterstützt.

Inzwischen hat sich der Praxisalltag gut eingespielt: Dank der guten Arbeit des Teams fühlen sich die Patienten bestens betreut. „Ich freue mich, dass sich die Praxis bereits nach kurzer Zeit so positiv entwickelt hat. Gerade bei den vielen organisatorischen und bürokratischen Schritten in die Selbstständigkeit war die Unterstützung durch Existenzgründungsbegleiterin Susan Thielemann vom IGZ Wernigerode sehr wertvoll. Sie half mir unter anderem bei der Beantragung des Gründungszuschusses der Agentur für Arbeit. Die grundlegende Finanzierung der Praxisübernahme erfolgte über die Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG“, so David Szymanska.



ZahnHarzPraxis
David
Szymanska

Besonders in ländlichen Regionen führt der demografische Wandel zu Versorgungslücken im Gesundheitswesen. Umso wichtiger sind engagierte Menschen wie David Szymanska, die mit Kompetenz, Mut und Einsatzbereitschaft die medizinische Versorgung vor Ort, hier in unserem Landkreis Harz, stärken. Vielen Dank!

Die IGZ im Landkreis Harz GmbH ist zentraler Ansprechpartner für Gründungsinteressierte im Landkreis Harz. Kompetente Gründungsbegleiter beraten jährlich zirka 250 Gründungswillige an den Standorten Wernigerode, Quedlinburg und Halberstadt. Tel. +49 3943 9356-00 oder gruendungsberatung@igz-wr.de

Bild und Text: Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz GmbH

100% Information

Gründer der Monate 05/06 2026

Landkreis/Ort:	Wegeleben
Unternehmen:	Zahnarztpraxis David Szymanska
Gründungstermin:	01.10.25
Unternehmensanschrift:	ZahnHarzPraxis David Szymanska Lange Straße 39 38828 Wegeleben
Kontakt:	03942303
E-Mail:	d.szymanska@zahnharzpraxis.de